

Seele der Welt:

Texte von Christen der ersten Jahrhunderte

Impuls für Donnerstag, 29. August 2024

Wir setzen uns jeweils donnerstags in den Impulsen mit Texten von Menschen auseinander, die für unsere Kirche und unsere Gesellschaft von Bedeutung waren. Bis im Sommer 2024 werden wir verschiedene Autoren der ersten Jahrhunderte kennenlernen. Wir werfen einen Blick in ihre Gedanken hinein und überlegen uns, was diese für uns Menschen heute bedeuten könnten.

Augustinus

Wie sollen wir den Herrn loben, wenn er so weit weg ist? Es hängt von dir ab, ob er weit entfernt ist oder nicht! Liebe, und er kommt näher; liebe, und er wird in dir wohnen. Der Herr ist ganz nahe, sorgt euch um nichts! Willst du sehen, auf welche Weise Gott bei dir ist, wenn du liebst? „Was Gott ist die Liebe“ (1 Joh 4,8). Was verlierst du dich in Gedankenspielen und überlegst: „Wer ist Gott? Wie ist Gott?“ Was auch immer du dir vorstellst, er ist nicht so. Wenn du ihn dir nämlich vorstellen könntest, dann wären das nur Gedanken und nicht Gott selbst. Damit du aber eine Ahnung von ihm bekommst, heisst es: „Gott ist die Liebe“.



Bild: Pixabay

(Predigt 21,2 [MPL 38, Sp.143].)

Impulsfragen:

- Welche Bilder nutze ich, um mir Gott vorzustellen? Welche helfen mir?
- Erfahre ich Gott, wenn ich liebe? Kann ich in meiner Liebe zu anderen Menschen Gott spüren?

Zum Autor:

Augustinus ist einer der einflussreichsten Theologen der Spätantike. Er lebte im 4./5. Jahrhundert, bekehrte sich aber erst mit etwa 30 Jahren zum Christentum, obwohl seine Mutter Christin war. Durch die Begegnung mit Ambrosius in Mailand lernte er eine neue Bibelauslegung kennen, die ihn faszinierte. Daraufhin verfasste er viele Schriften, die weit über die damalige Theologie hinausgingen und bis heute relevant sind.

Zusammengestellt von: Vanessa Tschopp, Seelsorgerin, Kirchenzentrum Paulus Birrfeld